



# Gemeindeamt Gaschurn

6793 Gaschurn / Dorfstraße 2 / Hochmontafon – Österreich  
Tel. +43(0)5558/8202, Fax +43(0)5558/8202-19  
email: [gemeinde@gaschurn.at](mailto:gemeinde@gaschurn.at)  
[www.gaschurn-partenen.at](http://www.gaschurn-partenen.at)

Datum: 20. Dezember 2012  
AZ: 004-1/28/2012  
BearbeiterIn: Melanie Durig  
[melanie.durig@gaschurn.at](mailto:melanie.durig@gaschurn.at)

## Niederschrift

über die 28. Gemeindevertretungssitzung am 13.12.2012 um 19:30 Uhr im Gemeindeamt Gaschurn.

Anwesend: Volkspartei und Bürgerliste Gaschurn-Partenen:  
Bgm. Martin Netzer MSc, Vize-Bgm. Thomas Riegler, Mag. (FH) Ruth Tschofen, DI (FH) Markus Durig, Joachim Hammer, Gerhard Saler, Philipp Dona, Kurt Rudigier, Walter Grass, Kurt Klehenz;

Gemeinsam für Gaschurn und Partenen:  
GR Andrea Schönherr, Mag. Christian Wittwer, Harald Fitz, Markus Metzler, Alexander Hechenberger, Ludwig Wachter, Klaus Bruggmüller, Bruno Hilbrand;

Entschuldigt: Volkspartei und Bürgerliste Gaschurn-Partenen:  
GR Klaus Schröcker, Markus Felbermayer;

Gemeinsam für Gaschurn und Partenen:  
Günter Pfeifer, Dieter Lang, Andrea Felder;

Schriftführerin: Melanie Durig

## Tagesordnung

### Erledigung der Tagesordnung:

- 1) Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
- 2) Berichte
- 3) Voranschlag 2013
- 4) Gästetaxeverordnung
- 5) Zweitwohnsitzabgabeverordnung
- 6) Tourismusbeiträgeverordnung
- 7) Abfallgebührenverordnung
- 8) Kanalordnung

- 9) Wasserleitungsordnung
- 10) Friedhofsgebührenverordnung
- 11) Hundeabgabe-Verordnung
- 12) Sanierung 1. OG, Schulstraße 77, 6794 Partenen
- 13) Breitbandausbau der Gemeinde Gaschurn
- 14) Genehmigung der letzten Niederschrift(en)
- 15) Allfälliges

## **zu 1.: Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit**

Der Vorsitzende begrüßt die anwesenden Gemeindemandatarinnen und Gemeindemandatare sowie die Zuhörer. Der Vorsitzende stellt fest, dass die Ladung ordnungsgemäß ergangen und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Vor Eingang in die Tagesordnung bittet der Vorsitzende um eine Gedenkminute für Herrn Gregor Wittwer, welcher am 16. November 2012 verstorben ist.

Der Vorsitzende stellt den Antrag, die Tagesordnung um folgenden Punkt zu verlängern:

- Kaufansuchen Silvretta Montafon AG, 6791 St. Gallenkirch für das GST-NR 2275/4, GB Gaschurn

Mag. Christian Wittwer teilt mit, dass die Fraktion „Gemeinsam für Gaschurn und Partenen“ über die Verlängerung diskutiert habe. Sie werden einer Verlängerung der Tagesordnung nicht zustimmen, da ihrer Meinung nach zuerst noch andere offene Punkte mit der Silvretta Montafon AG geklärt werden müssten.

Der Vorsitzende lässt über die Verlängerung abstimmen. Aufgrund von 7 Gegenstimmen wird die erforderliche Mehrheit von zwei Dritteln nicht erreicht. Die Tagesordnung wird somit nicht verlängert.

## **zu 2.: Berichte**

Der Vorsitzende berichtet Folgendes:

- Aufgrund der zahlreichen Entschuldigungen bzw. Abwesenheiten der Fraktion „Gemeinsam für Gaschurn und Partenen“ habe er sich als Bürgermeister entschieden, die Mandatare bzw. Ersatzmandatare, die sich weder entschuldigt noch an den Sitzungen teilgenommen haben, in Form eines Schreibens zu animieren, sich wieder im Rahmen ihrer Funktion aktiv am demokratischen Prozess für die Gemeinde zu beteiligen.

Er freue sich, dass das Schreiben seine Wirkung gezeigt habe und die Fraktion „Gemeinsam für Gaschurn und Partenen“ zur heutigen Sitzung vollzählig erschienen sei. Er hoffe, dass man sich in den verschiedenen Gremien auch wieder an den Diskussionen beteilige.

- Einen ganz besonderen Dank spricht der Vorsitzende den Helferinnen und Helfern für ihr Engagement im Rahmen des Montafoner FIS Boardercross Weltcup aus. Es sei nicht selbstverständlich, dass so viele sich von früh bis spät und an ganz normalen Arbeitstagen freispielen, um diese Veranstaltung zu einem Winterauftaktevent der Sonderklasse zu machen. Bedanken möchte er sich auch bei DI Dr. Georg Hoblik mit seinen MitarbeiterInnen der Silvretta Montafon, aber auch den Vorarlberger gratuliert er zu ihren Erfolgen. Die Werbung, welche mit dieser Veranstaltung für das Montafon erzielt werden konnte, sei unbezahlbar.

In diesem Zuge konnte in Gaschurn die Startnummernauslosung als auch der VIP-Empfang im Rehsee-Stöbli mit Herrn Hans Pum, Landesstatthalter Karlheinz Rüdissler sowie Landesrätin Bernadette Mennel durchgeführt werden.

- Das Zertifikat – FIS Cross-Country – sei mittlerweile eingelangt. Die Kategorie „E“ ermögliche es, alle nordischen Bewerbe im Langlauf, die im Rahmen der FIS durchgeführt werden, zu veranstalten. Somit sei die Durchführung solcher Bewerbe von Seiten der FIS bestätigt. Als nächsten Schritt sollen Gespräche mit den Grundeigentümern geführt und entsprechende Vereinbarungen abgeschlossen werden.
- Die aktuelle Ausgabe der Zeitschrift „Dorferneuerung international“ sei eingelangt und liege im Gemeindeamt zur Einsicht auf.
- Eine Einladung zu den 40. Skiwettkämpfen der Stadt- und Gemeindeparlamente um den Alpengcup am 26. und 27. Jänner 2013 in Immenstadt im Allgäu sei eingelangt. Wer sich anmelden möchte, könne dies gerne im Gemeindeamt tun.
- Der Gefahrenzonenplan der Wasserbauverwaltung des Landes wurde neu ausgearbeitet und liege im Gemeindeamt zur Einsichtnahme auf. Das Ergebnis habe die Qualität eines Gutachtens mit der Ausweisung der Überflutungsflächen bei einem definierten Hochwasser. Zusätzlich gebe es Gratis-Broschüren zum Mitnehmen.
- Die Eintragungen des Vermessungsprojektes „Oberes Vand“ und „Valschavielstraße“ konnten mittlerweile abgeschlossen werden.
- Mit Schreiben vom 07.12.2012 der Kommunalkredit wurde mitgeteilt, dass die Endabrechnung für das Projekt „Abwasserbeseitigungsanlage BA 06 – Partenen Dorf, Bauteil 2“ abgeschlossen sei. Aufgrund der vorliegenden Unterlagen ergeben sich förderungsfähige Herstellungskosten von € 839.500,00, ein Fördersatz von 8% sowie die Pauschalförderung mit € 5.866,00 und € 41.062,00. Es ergibt sich somit eine Förderung im Nominale von € 114.088,00.
- Beim Krankenpflegeverein Außermontafon werde das CASE-Management für das ganze Montafon angesiedelt. Es soll dort für verschiedene Regionen eine Anlaufstelle für Menschen, welche z.B. vom Krankenhaus entlassen werden, eingerichtet werden.
- Das Illwerke-Haus „Montafon“ in Schruns soll an den Stand Montafon vermietet werden, um die Musikschule und andere Institutionen dort anzusiedeln. Derzeit werde noch über die Rahmenbedingungen verhandelt.
- Die e5-Gemeinde Gaschurn verzeichne die letzten drei Jahre eine Steigerung der eingelösten Gutscheine, welche von der Gemeinde Gaschurn ausgestellt wurden. Im Jahr 2010 waren es noch Gutscheine im Wert von € 3.720, im Jahr 2012 wurden bereits € 5.400,00 abgerechnet.
- Der Genehmigungsbescheid des Obervermuntwerk II über das UVP-Verfahren sei eingelangt und liege vom 14.12.2012 – 08.02.2013 im Gemeindeamt während der Amtsstunden zur öffentlichen Einsichtnahme auf.
- Wasserversorgungsanlage und Trinkwasserkraftwerk im Bereich Tschambreu:  
Die Agrargemeinschaft Ausschlag Bofa habe der Errichtung der Wasserversorgungsanlage inkl. Hochbehältern zugestimmt. Bezüglich der beabsichtigten Kraftwerksnutzung seien zu gegebener Zeit Verhandlungen zu führen.
- Die Gemeinde St. Gallenkirch habe beantragt, eine Fläche für ein Einkaufszentrum umzuwidmen. Die Abgabe einer Stellungnahme sei bis zum 02.02.2013 möglich.
- Montafon Tourismus NEU:  
Derzeit stelle sich die Lage etwas schwierig dar, da es zwischen den Bergbahnen auf Ebene des Skipools und in einzelnen Gemeinden Diskussionen gebe.
- Für die Sanierung der Bergerstraße Teil II wurden bereits Gespräche mit den Grundeigentümern geführt. Die entsprechenden Pläne liegen nun vor. Von über 30 betroffenen Grundeigentümern haben fast 20 Personen (nicht nur die Grundeigentümer selbst) an der Infoveranstaltung teilgenommen. Sobald alle Zustimmungen vorliegen, könne das Genehmigungsverfahren gestartet werden. Darauf aufbauend sei die Finanzierung zu klären. Das Projekt sei nur mit einer Güterwegförderung finanzierbar. Welche Abschnitte wann umgesetzt werden, sei zu gegebener Zeit zu klären. Jedenfalls werden die Grund-

einlöseverträge in der Weise abgeschlossen, dass bis zum Hotel Versettla ein Gehsteig errichtet werden könne.

### zu 3.: Voranschlag 2013

Der Vorsitzende berichtet, dass der Finanzausschuss zwei Sitzungen zum Voranschlag 2013 abgehalten habe. Es war aber dort der Fall, dass lediglich die Mandatare und Ersatzmandatare der Fraktion „Volkspartei – Bürgerliste Gaschurn-Partenen“ anwesend waren.

Mag. Christian Wittwer möchte wissen, warum Dieter Lang, welcher sich für die Sitzung entschuldigt aber die Unterlagen angefordert habe, diese Unterlagen nicht erhalten habe. Mag. Edgar Palm erklärt, dass die Protokolle der Sitzungen erst im Nachhinein ausgesendet werden und es sich immer um Arbeitsunterlagen für die Diskussion handle.

Der Vorsitzende berichtet weiters, dass der Gemeindevorstand den Voranschlag 2013 ohne Stellungnahme zur Beschlussfassung an die Gemeindevertretung weitergeleitet habe. Die gesamte Finanzsituation sei äußerst angespannt. Investitionen im Bereich Wasser und Kanal seien aufgrund der Vorgaben des Landes Vorarlberg in nächster Zeit umzusetzen. Wolle man in diesen Bereichen aber einsparen, so könne man die Positionen lediglich weiter aufschieben, was auch nicht zielführend sei.

In den Bereichen Wasser, Abwasser und Tourismus sei die Gemeinde Gaschurn nicht kostendeckend.

Der Vorsitzende legt die wichtigsten Positionen des Voranschlages 2013 dar:

- |  |                          |
|--|--------------------------|
| • Dorferneuerung bzw. Zentrumsentwicklung                | EUR 30.000               |
| • Lawinenkommission                                      | EUR 20.000               |
| • Investition Drehleiter                                 | EUR 31.600               |
| • Sanierung VS Partenen (WC-Anlagen)                     | EUR 20.000               |
| • Sportplätze, Klettergeräte, Spiel- und Freiraumkonzept | EUR 20.000               |
| • Beiträge an Sozialfonds<br>(Rechnung 396.669,00)       | EUR 413.300 (2011 Rech-) |
| • Pflegegeldbeitrag                                      | EUR 13.200               |
| • Förderung von Solaranlagen                             | EUR 4.000                |
| • Beitrag an Rettungsfonds                               | EUR 9.000                |
| • Straßen- und Wegebau                                   | EUR 157.000              |
| • Anschaffung Fahrzeug für Bauhof                        | EUR 25.000               |
| • Schutzwasserbau (Garnera, Klusertobel)                 | EUR 303.300              |
| • MBS Bus  | EUR 126.200              |
| • Landwirtschaftsförderung                               | EUR 37.500               |
| • HMT/MT   | EUR 735.000              |
| ○ Tourismus gesamt                                       | EUR 884.000              |
| • Nahversorgungsförderung                                | EUR 7.000                |
| • Erneuerung und Erweiterung WV                          | EUR 1.602.500            |
| • Erneuerung und Erweiterung Kanal                       | EUR 3.285.000            |
| • Arbeitsplätze (100-Stellenprozente)                    | 19,05 %                  |

Im Finanzausschuss habe man sich vor allem auch mit der mittelfristigen Finanzplanung befasst. Dieser sehe auszugsweise folgende Projekte vor:

- Instandsetzungsarbeiten für den Turnsaal 2016;
- Verlegung der Straßen Bühel, Brücke Valschaviel auf 2014, Innerbofa 2013;
- Radwegbrücke im Bereich Valschavielbach mit € 450.000,00 und Weiterführung Bergerstraße 2014/2015;
- Wildbachverbauungsprojekt Klusertobel und Garnerabach – veranschlagte Kosten von € 303.300,00, Bedarfszuweisungen von € 288.167,00 (5% Selbstbehalt);
- Wasserversorgung Außerbach an das Straßenprojekt L 188 - Außerbach gekoppelt; Hierzu haben bereits Begehungen und Vorgespräche stattgefunden. Der Baubeginn soll gleich nach Ostern erfolgen.
- Die Wasserversorgung für die Bereiche Bauhof und Oberes Vand sei im Projekt „Straße Außerbach“ enthalten.
- Die Wasserversorgung „Loch“ werde gleichzeitig mit dem Kanalprojekt sichergestellt. Die Wasserversorgung Berg würde – sofern machbar – 2013 durchgeführt werden.
- Für das Trinkwasserkraftwerk Tschambreu seien € 363.000,00 sowie für das Trinkwasserkraftwerk Bofa € 57.500,00 vorgesehen.

Für das mittelfristige Investitionsprogramm 2013-2018 (Seite 102) im Voranschlag seien folgende Positionen angeführt:

- Beitrag Feuerwehrhaus bzw. Drehleiter Montafon € 31.628,00
- Spielraumkonzept € 20.000,00
- Fahrzeuge Bauhof € 25.000,00
- Fahrzeuge ÖBRD Gaschurn € 40.000,00
- Grundkauf Pflegeheim Innermontafon mit € 65.000,00
- Schiabfahrt € 340.000,00 (frühestens 2014)
- Beleuchtung Garnera, Ober Trantrauas € 20.000,00
- Sanierungen für Gebäude € 380.000,00
- Aufstockung Beteiligung Mountain Beach € 200.000,00.

GR Andrea Schönherr möchte wissen, welche Grundstücke für die Grundverkäufe mit € 900.000,00 vorgesehen seien. Der Vorsitzende erklärt, dass dies die Grundstücke im Bereich „Edelweiß-Areal“ seien.

Des Weiteren möchte GR Schönherr wissen, ob die Vereinsförderungen bereits im Voranschlag enthalten seien und Mag. Palm erklärt, dass alle Förderungen, welche bis zur Erstellung des Voranschlages vorlagen, bereits enthalten seien.

GR Schönherr möchte auch wissen, ob bei den Kosten von € 32.000,00 für die Bürgermusik die Kosten für die Anschaffung der neuen Trachten bereits enthalten seien. Ihrer Meinung nach müsste auch hier – aufgrund der angespannten Finanzsituation – Einsparungen gemacht werden. Im Vergleich zu anderen Musikkapellen im Montafon, erhalte niemand außer Gaschurn ein so hohes Vereinsbudget. Im Jahr 2005 habe man das Budget markant angehoben. Deshalb müssten ihrer Meinung nach auch die einzelnen Vereine zurücktreten.

Der Vorsitzende berichtet, dass die Bürgermusik Gaschurn-Partenen die größte Jugendkapelle habe, intern Musikausbildung anbiete und sich dadurch nur eine geringe Zahl an Schülern an der Musikschule anmelden. Über die Vereinsförderungen könne aber dann im Detail bei der Vorstandssitzung diskutiert werden. Der Vorsitzende weist allerdings darauf hin, dass die von GR Schönherr angesprochene Erhöhung im Voranschlag 2005 erfolgt sei und daher von der Gemeindevertretung der Jahre 2000 bis 2005 beschlossen worden sei.

Mag. Christian Wittwer möchte wissen, warum die Standesumlage, angeführt auf der Seite 15 im Voranschlag, derart angestiegen sei. Mag. Palm erklärt, dass im Haus Montafon (ehemaliges Gebäude der VIW in Schruns) geplant sei, eine neue Bibliothek, Museumsräumlichkeiten, die Musikschule Montafon sowie eine Jugendkoordinatorin unterzubringen. Aufgrund dieser zusätzlichen Stellen sei das Niveau angehoben worden. Was alles im Detail geplant sei, werde Bernhard Meier vom Stand Montafon noch bei allen Gemeindevertretungen vorstellen.

Mag. Wittwer findet es nicht in Ordnung, dass der Stand Montafon Aufgaben an sich ziehe, für welche eigentlich die Gemeinden zuständig seien. Auf der einen Seite habe die Gemeinde viel Geld in den Jugendraum „Jigsaw“ investiert, welcher laut seinem Wissensstand nicht mehr genutzt werde. Andererseits werde irgendwo ein Stellenkoordinator für Jugendliche beim Stand Montafon eingerichtet. Insgesamt tue er sich schwer damit, wie die ganzen Positionen zu finanzieren seien. Des Weiteren wurde eine Summe von € 1,8 Mio. für die Errichtung des Bauhofs Neu beschlossen. Dieser sei aber jetzt mit € 2,3 Mio. veranschlagt. Dabei seien nicht einmal die Erschließungskosten sowie die Vereinbarung mit der Vorarlberger Illwerke AG angeführt. Man habe einen Beschluss gefasst, dass sich der Gemeindevorstand mit dieser Angelegenheit befasse. Sondierungen im Gelände wurden ausgeführt, jetzt musste Material ausgetauscht werden. Damals habe man aber eindeutig darauf hingewiesen, dass darauf Bedacht zu nehmen und dies mit der VIW zu klären sei, wenn allfällige Mehrkosten anfallen. Die Grundstücke wurden aber gekauft, bevor es eine Vereinbarung mit der VIW gab. Er werde das auf Dauer nicht mehr mittragen.

Der Vorsitzende erklärt, dass der Mehraufwand herausgerechnet wurde und darauf aufbauend die Vereinbarung mit der VIW AG erstellt worden sei. Die VIW AG habe bereits € 180.000,00 zugesagt. Die Verbücherungskosten für den Ankauf der Flächen wurden ebenfalls von der VIW AG bezahlt, wobei hier mehr als nur das benötigte Flächenausmaß für das Bauhof- und Altstoffsammelzentrum gekauft worden sei. Des Weiteren würden weitere Zuwendungen im Rahmen der OV II-Vereinbarung fließen. Da aber bei der Bezirkshauptmannschaft eine Aufsichtsbeschwerde eingereicht wurde und diese gerade geprüft werde, wurde diese Vereinbarung noch nicht unterzeichnet. Sollte das Projekt Obervermuntwerk II umgesetzt werden, würden ca. € 3,2 Mio. an Zuwendungen an die Gemeinde fließen. Bei dieser Summe seien aber noch keine anderen Projekte wie der Kanal Bielerhöhe-Partenen oder z.B. die künftigen laufenden Einnahmen durch den Kanalbau und anderer Zugeständnisse inbegriffen.

Mag. Wittwer entgegnet, dass wenn man schon die Aufsichtsbeschwerde in der GaPa-Zitig anspreche, solle man auch hineinschreiben, warum es eine Aufsichtsbeschwerde gegeben habe. Nicht einmal den Antrag der Fraktion „Gemeinsam für Gaschurn und Partenen“ zur Änderung der Niederschrift habe man in das letzte Protokoll aufgenommen. Ein Antrag müsse in jedem Fall protokolliert werden. Man müsse sich deshalb nicht wundern, warum es keinen Spaß mehr mache, an den Sitzungen teilzunehmen. Wenn etwas vorgebracht und dies nicht einmal in der Niederschrift festgehalten werde, empfinde er das als eine Frechheit.

Der Vorsitzende möchte festhalten, dass jeder der 18 gewählten Mandatäre sich selbst aufstellen lassen habe. Deshalb müsse jede/r selbst entscheiden, ob sie/er an Sitzungen teilnehmen möchte oder nicht. Über die eingebrachten Anträge sei sehr wohl abgestimmt worden.

GR Andrea Schönherr entgegnet, dass wenn man schon auf den Paragraphen herumhacke, der Vorsitzende auch wissen müsse, dass die Anträge so zu protokollieren seien wie diese eingebracht werden.

DI (FH) Markus Durig meldet sich zum Thema Jugendraum zu Wort. Das Projekt „Jigsaw“ sei ein spezielles System, welches von den Jugendlichen selbst betreut werde. Im Moment seien aber keine Jugendlichen da, welche das Projekt betreuen. Deshalb sei man auf der Suche nach neuen Jugendlichen, welche das Projekt wieder in Gang setzen. Bei der Koordinationsstelle für Jugendliche, welche beim Stand Montafon eingerichtet werde, handle es sich um eine koordinierende Stelle für das gesamte Montafon bzw. um übergeordnete Projekte. Er finde es positiv, dass eine solche Stelle eingerichtet werde und es somit eine Anlaufstelle für Jugendliche gebe.

Mag. Wittwer erkundigt sich über die Abrechnung der Baumaßnahmen der Mittelschule Innermontafon. Der Vorsitzende erklärt, dass von Seiten der GIG St. Gallenkirch noch keine Endabrechnung vorliege. Es wurde aber bereits seitens der Gemeinde Gaschurn in der letzten gemeinsamen Vorstandssitzung mit St. Gallenkirch darauf hingewiesen.

Mag. Palm bringt zur Kenntnis, dass er vor ca. zwei Wochen die Auskunft bekam, dass die Abrechnung nun fertiggestellt sei. Die Endabrechnung mit dem Land Vorarlberg könne nun vorgenommen werden.

Für Mag. Wittwer sei das Thema „ÖV Montafon“ eine leidige Angelegenheit. Jedes Jahr sei man wieder mit dem Aufteilungsschlüssel konfrontiert bzw. damit befasst. Jedes Jahr werde darüber gesagt, dass dieses Thema behandelt werde, aber es sei nach wie vor nichts passiert. Dies sei seiner Meinung nach eine Zumutung.

Der Vorsitzende berichtet, dass der Kostenanteil bzw. die Gesamtsituation in der letzten Gemeindevertretungssitzung durch GF Bertram Luger erläutert wurde. Im Rahmen der Raumentwicklung Montafon wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, welche sich mit diesem Thema intensiv befasste. Dieses Jahr konnte – auch er bedauere dies – aber nur noch wenig umgesetzt werden, da die Zeit zu knapp war. Es seien beispielsweise Haltestellen, welche nicht im Dauersiedlungsbereich seien (Partenen-Bielerhöhe-Kops), aus dem Schlüssel der Gemeinde Gaschurn genommen worden. Weitere Einsparungen seien lediglich in den Randzeiten möglich. Ohne Zahlen und Fakten über die Beförderung von Fahrgästen auch bei Verstärkerfahrten und genauer Kostenaufstellung der einzelnen Kurse sei es schwierig, Einsparungen, die sich nicht negativ auf die Attraktivität auswirken, vorzunehmen.

GR Andrea Schönherr informiert sich über das Wasserprojekt „Gundalatscherberg“. Für die Bewohner dort sei es eine Zumutung, dass sie darauf warten müssten, bis es eine beschneite Talabfahrt gebe, damit sie endlich sauberes Wasser hätten.

Der Vorsitzende erklärt, dass das Projekt lediglich als „Ganzes“ genehmigt werden könne und durch die Gemeindevertretung entschieden werde. Für das Trinkwasserkraftwerk, welches auf dem Grundstück von Alwin Wachter geplant sei, wünsche dieser eine Gewinnbeteiligung. Eine solche könne sich der Vorsitzende jedoch nicht vorstellen. Die Piste müsste nicht zur selben Zeit errichtet werden, aber für das gesamte Projekt sei eine Bewilligung notwendig. Wenn die restlichen Grundeigentümer nicht zustimmen, sei die Einreichplanung abzuändern. Einfach nur Rohre austauschen könne man nicht. Wenn die Gemeinde eine Förderung lukrieren wolle, müsse ein bewilligtes Projekt vorliegen. Konnten beispielsweise beim Projekt Kanal Bielerhöhe-Partenen bis auf zwei alle Zustimmungen innert von ca. zwei Monaten eingeholt werden, fehlen hier immer noch drei Unterschriften. Erzwingen, dass eine Unterschrift von jemand geleistet werde, könne auch er nicht.

Auch Bruno Hilbrand ist der Meinung, dass in dieser Sache dringend etwas unternommen werden müsse.

Der Vorsitzende berichtet, dass die Leitungen immer gespült werden. Das Wasser sei eisenhaltig und aggressiv, deshalb gebe es auch diese Probleme. Er verstehe die Betroffenen, sei aber in dieser Sache machtlos.

Die Feststellung des Voranschlages 2013 wird den Anwesenden zur Kenntnis gebracht. Die Finanzkraft belaufe sich auf € 3.202.500,00. Dies sei auch ein Hauptproblem bei Förderungen und Bedarfszuweisungen, da das Land Vorarlberg dies immer über die Finanzkraft regle.

Mag. Christian Wittwer ist der Meinung, dass diese vorgelegte Planung nichts mit einer Finanzierung zu tun habe.

DI (FH) Markus Durig weist darauf hin, dass Manuela Klehenz beim Dienstpostenplan nicht angeführt sei. Dies sollte noch angepasst werden.

Der Vorsitzende stellt den Antrag, den Voranschlag 2013 wie vorliegend mit den angesprochenen Änderungen zu beschließen. Dem Antrag des Vorsitzenden wird mit 8 Gegenstimmen entsprochen.

#### **zu 4.: Gästetaxeverordnung 2013**

Der Vorsitzende berichtet, dass grundsätzlich jedes Jahr eine Indexierung erfolge. Zusätzlich werde die Gästetaxe für Sommer und Winter um ca. 5 Cent erhöht. Die Gästetaxe für den Sommer 2013 betrage somit EUR 1,30, für den Winter 2013/14 EUR 1,50.

Ludwig Wachter möchte wissen, wo sich das Geld für die Kurtaxe, welches für die beschneite Talabfahrt vorgesehen sei, niederschlage. Der Vorsitzende erklärt, dass die Summe von mittlerweile € 40.085,50 im Voranschlag herausgelesen werden könne.

Die Gästetaxeverordnung wird mit 6 Gegenstimmen beschlossen.

#### **zu 5.: Zweitwohnsitzabgabeverordnung**

Der Vorsitzende berichtet, dass die Zweitwohnsitzabgabeverordnung angepasst werden müsse, da sich die gesetzliche Grundlage geändert habe. Die Verordnung wird den Anwesenden zur Kenntnis gebracht.

Die Abgabe für Ferienwohnungen betrage € 10,32 pro m<sup>2</sup>, aber maximal € 1.135,45. Des Weiteren seien die Außenwände bei der Ermittlung der Geschossflächen als Bemessungsgrundlage künftig nicht mehr zu berücksichtigen. Seitens der Gemeinde Gaschurn erhalten alle, welche Wohnungen zu Ferienzwecken nutzen, ein entsprechendes Schreiben.

Die Zweitwohnsitzabgabeverordnung wird einstimmig beschlossen.

#### **zu 6.: Tourismusbeiträgeverordnung**

Der Vorsitzende berichtet, dass die Tourismusbeiträgeverordnung wie jedes Jahr neu zu beschließen sei. Der Hebesatz von 1,30 % der Bemessungsgrundlagen bleibe gleich.

Die Tourismusbeiträgeverordnung wird einstimmig beschlossen.

#### **zu 7.: Abfallgebührenverordnung**

Die Abfallgebührenverordnung wird den Anwesenden zur Kenntnis gebracht. Eine Indexierung wurde vorgenommen. Im Voranschlag auf den Seiten 4 und 5 seien die Gebühren angeführt. Es handle sich um minimale Abweichungen bei den Müllsäcken, damit ein gerader Bruttobetrag verwendet werden könne.

Der Vorsitzende informiert zudem, dass Raimund Stocker mit morgigem Tag mit der Abfallentsorgung in Gaschurn/Partenen beginnen werde. Wenn etwas nicht gleich funktioniere, solle man dies im Gemeindeamt melden oder sich direkt mit Raimund Stocker in Verbindung setzen.

Die Abfallgebührenverordnung wird einstimmig beschlossen.

#### **zu 8.: Kanalordnung**

Der Vorsitzende bringt den Anwesenden die Gebührenkalkulation der Jahre 2007 bis 2016 zur Kenntnis. Aus der Kalkulation gehe hervor, dass die Gemeinde Gaschurn auch im Jahr 2013 bei den Kanalgebühren unterdeckt sei. Vorgesehen wäre, die Gebühren wie vorliegend anzupassen.

GR Andrea Schönherr möchte wissen, wie sich die Anschlusspflicht bzw. die Errichtung des Kanals bei gewidmeten Bauplätzen verhält und ob der Anschlussnehmer verpflichtet wäre, den Kanal zum Grundstück zu graben.

Der Vorsitzende berichtet, dass die Gemeinde Gaschurn dazu angehalten sei, den Kanal – im Zuge eines Kanalprojektes – im Radius von 100 m an den Hausanschluss mitzugraben,



wenn eine Bauführung beabsichtigt sei. Es gebe Gemeinden, welche Erschließungsbeiträge einheben, was in Gaschurn aber bisher nicht der Fall sei.

Die Kanalordnung wird mit 6 Gegenstimmen genehmigt.

### **zu 9.: Wasserleitungsordnung**

Die Gebührenkalkulation der Jahre 2007 bis 2016 wird den Anwesenden zur Kenntnis gebracht. Die Kostendeckung liege hier bei 60%. Hier seien die vormals erwähnten Wasserprojekte enthalten.

Die Wasserleitungsordnung wird mit 7 Gegenstimmen genehmigt.

### **zu 10.: Friedhofsgebührenverordnung**

Der Vorsitzende berichtet, dass die Friedhofsgebührenverordnung entsprechend angepasst und indexiert wurde.

Die Friedhofsgebührenverordnung wird einstimmig genehmigt.

### **zu 11.: Hundeabgabe-Verordnung**

Der Vorsitzende berichtet, dass der Betrag von € 48,00 auf € 49,00 geändert werde.

Die Hundeabgabe-Verordnung wird einstimmig genehmigt.

### **zu 12.: Sanierung 1. OG, Schulstraße 77, 6794 Partenen**

Der Vorsitzende berichtet, dass die Sanierung der Wohnung bereits im Bau- und Raumplanungsausschuss vorbesprochen wurde. Armin Thoma habe das Haus Nr. 77 begutachtet. Die Kapazität der Heizung in der Volksschule würde ausreichen, um das zu sanierende Haus mitheizen zu können. Derzeit seien unterschiedliche Heizsysteme vorhanden. Im e5-Bericht konnte festgestellt werden, dass das Haus generell gut isoliert sei. Die Kosten für die Sanierung würden sich auf ca. € 290.000,00 belaufen. Nun stelle sich die Frage, ob eine Sanierung des gesamten Objektes oder lediglich nur Teilsanierungen vorgenommen werden sollen. Es wurde auch geprüft, diverse Arbeiten durch das Personal des Bauhofs Gaschurn durchführen zu lassen. Hiermit könnten ca. € 52.000,00 an Arbeitskosten gedeckt werden. Es sei jedoch generell zu überlegen, ob die Arbeiten durch die Arbeiter des Bauhofs verrichtet werden sollen, da die Arbeitskapazität der Bauhof-Mitarbeiter mittlerweile immer mehr ansteige. Zunächst soll mit den Mietern darüber gesprochen werden, dass vorgesehen sei, den Mietpreis nach erfolgter Sanierung entsprechend anzupassen.

Mag. Christian Wittwer erkundigt sich über die Möglichkeit der Abwärme-Nutzung des Kopswerk II.

Vize-Bgm. Thomas Riegler berichtet, dass bei Einbau eines Heizsystems für das gesamte Gebäude, diese Anlage auch bei einer künftigen Fernwärmeversorgung verwendet werden könne. Aufgrund der bisherigen Beurteilung sei man zum Schluss gekommen, dass eine Versorgung mit der derzeitigen Heizanlage der Volksschule die zweckmäßigste und kostengünstigste Variante darstelle.

Mag. Christian Wittwer ist der Meinung, dass zuerst Gespräche mit den Mietern geführt werden sollten. Es sei sinnvoll zu klären, welche Bauetappen wann gemacht würden.

Bruno Hilbrand möchte wissen, ob hier auch eine Förderung des Landes lukriert werden könne. Der Vorsitzende teilt mit, dass dies grundsätzlich möglich sein sollte, dies jedoch von der Art der Umsetzung abhängt.

Der Vorsitzende schlägt folgende Vorgangsweise vor:

Mit den Mietern sollen Gespräche geführt werden. Das Ziel soll sein, das ganze Gebäude auf einmal zu sanieren. Es soll abgeklärt werden, welche Arbeiten durch das Bauhofpersonal verrichtet werden können und welche Zuschüsse von Seiten des Landes Vorarlberg lukriert werden können. Nach diesen Abklärungen soll das Projekt nochmals der Gemeindevertretung präsentiert werden.

Dem Vorschlag des Vorsitzenden wird einstimmig entsprochen.

### **zu 13.: Breitbandausbau der Gemeinde Gaschurn**

Der Vorsitzende berichtet, dass seit dem 1.7.2012 der Breitbandausbau von Seiten des Landes gefördert werde.

Folgende Investitionen würden gefördert:

- Kosten für eine Leerverrohrung inkl. Verlegung, Kosten für Glasfaserkabel inkl. Einblasen und Spleißen
- Kosten für Grabungsarbeiten, Faserverteiler inkl. deren Einbau sowie passive Einrichtungen für Ortszentralen

Nicht förderbar seien:

- Lizenzgebühren
- aktive Netzkomponenten
- laufende Kosten sowie Investitionen, welche nicht dem laufenden Stand der Technik entsprechen

Sollte die Gemeinde Gaschurn in diese Richtung gehen wollen, müssten alle Benützer dieselben Konditionen erhalten. Die Leitungen von der Mautstelle Partenen bis zum ostwärtigen Ortsrand von Partenen sowie vom Explorer Hotel bis zum Camping Lorenzin kämen in Frage. Im Zuge der Grabungsarbeiten in diesen zwei Bereichen könnten die Leerrohre gleich mitverlegt und somit die Förderungen bezogen werden. Die Leerrohre sollen lediglich im Hauptstrang, nicht aber bis zum Haus mitverlegt werden, hierfür sollte nach Meinung des Vorsitzenden der Anschlussnehmer aufkommen.

Markus Metzler findet eine Verlegung von Leerrohren sinnlos, wenn diese einfach planlos mitverlegt werden. Als die Leitungen für das Fernwärme-Heizwerk gegraben wurden habe die Post AG unendlich viele Kabel mitverlegt, welche jetzt nicht mehr genutzt werden können. Deshalb sei dies für ihn eine sinnlose Aktion. Nur weil man hierfür eine Förderung lukrieren könne, stehe dies seiner Meinung nach nicht dafür.

Für den Vorsitzenden sei klar, dass zuerst ein Plan zu erstellen sei. Er finde es trotzdem sinnvoll, Leerrohre mitzuverlegen.

Markus Metzler möchte wissen, wer die ganze Sache finanziere und wer schlussendlich die Leerrohre benötige bzw. bezahle.

Vize-Bgm. Thomas Riegler vertritt die Meinung, dass, wenn die Rohre mitverlegt werden, ein Partner dafür benötigt werde, der das Ganze dann betreibe, damit die Gemeinde nicht auf der Finanzierung sitzen bleibe.

Der Vorsitzende meint, dass die Montafonerbahn AG ein solcher Partner sein könnte. Diese könnte festlegen, in welchen Bereichen die Leerrohre benötigt werden und zu welchen Konditionen diese verlegt werden, damit die Kosten der Gemeinde gedeckt werden können.

Der Vorsitzende unterbreitet somit folgenden Vorschlag:

Die Montafonerbahn AG wird angefragt, ob sie sich eine Partnerschaft mit der Gemeinde Gaschurn vorstellen könnte. Die Gemeinde würde die Leerrohre aufgrund der Planung der Montafonerbahn AG verlegen, müsse jedoch schlussendlich kostenneutral aussteigen. Ge-

förderte Leitungen bzw. Leerrohre dürfen von anderen Anbietern zu denselben Konditionen genutzt werden.

Dem Vorschlag des Vorsitzenden wird mit 4 Gegenstimmen entsprochen.

#### **zu 14.: Genehmigung der letzten Niederschrift(en)**

Mag. Christian Wittwer und GR Andrea Schönherr kritisieren, dass die Anträge von anderen Fraktionen zur Änderung der Niederschrift so wie gestellt, in der Niederschrift protokolliert werden müssen.

Die letzte Niederschrift wird nach folgenden Änderungen einstimmig genehmigt:

#### **Anträge der Fraktion „Gemeinsam für Gaschurn und Partenen“:**

##### zur Niederschrift der 25. Gemeindevertretungssitzung:

*„Die Wortmeldung von Dieter Lang in der 25. Gemeindevertretungssitzung soll dahingehend korrigiert werden, dass der Satz „Deshalb sollte die Öffentlichkeit nicht anwesend sein“ gestrichen wird, da diese Aussage nicht getätigt wurde. Die Darstellung der Wortmeldung soll wie folgt ergänzt werden: „Dieter Lang stellt den Antrag, den Tagesordnungspunkt zu vertagen und die Vorarlberger Illwerke AG für weitere Gespräche einzuladen. Er sei zudem der Meinung, dass eine finanzielle Abhängigkeit verschiedener Mandatare bestehe und diese sich deshalb als befangen erklären und an der Abstimmung nicht teilnehmen sollen.“*

*Weiters ist zum besseren Verständnis bzw. zur Vermeidung von Fehlinterpretationen die Formulierung „...mit Dr. Germann stattgefunden und noch einige wenige Punkte ergänzt wurden. Diese habe er aber vorher genau und vollinhaltlich zur Kenntnis gebracht und erläutert.“ wie folgt abzuändern: „...mit Dr. Germann stattgefunden und noch einige wenige Punkte ergänzt wurden. Diese habe er aber vorher während der Sitzung genau und vollinhaltlich zur Kenntnis gebracht und erläutert.“*

##### zur Niederschrift der 26. Gemeindevertretungssitzung:

*Punkt 6) soll zur Überprüfung der rechtmäßigen Vorgehensweise von der Tagesordnung abgesetzt werden, da Zusagen seitens Bürgermeister Netzer im Stand Montafon ohne entsprechende Gemeindevertretungsbeschlüsse getroffen wurden (Finanzierungszusagen, Aufteilungsschlüssel, etc.). Es stellt sich zudem die Frage, ob es sich um eine Wiederholung der von uns schon bemängelten Vorgangsweise bei der Beschaffung der Drehleiter handelt.*

*Punkt 7) und Punkt 8) sind von der Tagesordnung zur Überprüfung der Rechtmäßigkeit abzusetzen, da eine Vergabeentscheidung durch die Gemeindevertretung zu diesem Zeitpunkt sehr fragwürdig ist. (Die Aufträge müssen offensichtlich schon vergeben worden sein, da die Bauarbeiten im Gange sind.)*

#### **zu 15.: Allfälliges**

- Der Vorsitzende berichtet, dass ein Sitzungskalender für das kommende Jahr erstellt und dann ausgesendet werde.
- Markus Metzler erwähnt, dass am Samstag beim Montafon Opening die Polizei im Montafon ein Planquadrat durchgeführt habe. Dies sei nicht nachvollziehbar und sei auch keine gute Werbung für das Montafon.
- Gerhard Saler berichtet, dass die Überfahrt der Bergerstraße im Bereich Hotel Daneu für die Skifahrer nicht gut zu queren sei und fragt deshalb an, ob hier der Schnee besser ausgeschoben werden könne.

Der Vorsitzende berichtet, dass im letzten Jahr eine einseitige Vertragskündigung eines Grundeigentümers über die Benützung der Schipiste eingelangt sei. Heute sei aber ein Schreiben desselben Grundeigentümers eingelangt, in welchem er mitgeteilt habe, dass die Schiroute nun doch ausgeschildert und befahren werden könne.

- GR Andrea Schönherr findet es nicht richtig, dass laut Aussage des Vorsitzenden immer die Grundeigentümer als „Buhmann“ dargestellt werden. Sie habe beispielsweise erfahren, dass mit einigen Grundeigentümern zwecks der beschneiten Talabfahrt noch gar keine Gespräche geführt wurden. Dass es immer noch keine beschneite Talabfahrt gebe, sei ihrer Meinung nach ein „Armutzeugnis“ für eine Tourismusgemeinde wie Gaschurn es eine sei.

Der Vorsitzende entgegnet dem, dass nie zum Ausdruck gebracht wurde, dass die Grundeigentümer schuld daran seien, sondern dass bisher noch nicht mit allen eine Einigungen erzielt werden konnte, um eine beschneite Talabfahrt zu errichten. Das Ziel sei nach wie vor, dass zwei Schipisten errichtet werden. Jetzt gehe es darum, dass mit den Grundeigentümern, der Silvretta Montafon und der Gemeinde Gaschurn endlich eine Einigung erzielt werde. Dass es kein Pluspunkt für die Gemeinde sei, sei für ihn auch klar.

Mag. Christian Wittwer kritisiert, dass die Gemeinde zwar keine beschneite Talabfahrt, aber zumindest eine Abfahrt hatte. Dies sei aber jetzt auch nicht mehr der Fall.

Der Vorsitzende erläutert, dass bis dato immer der Schneefangzaun errichtet wurde. Diversen Grundeigentümern wurde sogar mehr an Entschädigung hierfür ausbezahlt. Es sei aber an der Zeit, eine Lösung mit allen Betroffenen zu finden, wobei auch die Silvretta Montafon darauf bedacht sei. Des Weiteren habe man die betroffenen Grundeigentümer am 18.12.2012 zu einer gemeinsamen Besprechung – gemeinsam mit der Silvretta Montafon – eingeladen, die äußerst konstruktiv und positiv verlaufen sei. Sollte man sich bis zum 28.02.2013 einigen, könnte das Projekt noch im Jahr 2013 umgesetzt werden.

Der Vorsitzende bedankt sich für die Mitarbeit bei allen Anwesenden während des ganzen Jahres. Als kleines Dankeschön händigt der Vorsitzende den Band 4 Montafon - Bevölkerung - Wirtschaft an die Anwesenden, aus. Er wünscht allen frohe Weihnachten und viel Glück im neuen Jahr.

Ende: 22:35 Uhr

Die Schriftführerin:

Melanie Durig

Der Vorsitzende:

Bgm. Martin Netzer, MSc